

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 78. Sonnabends den 5. July 1817.

Bekanntmachung.

Der Lehrkursus, nach welchem die Zöglinge des hiesigen Seminars für protestantische Schullehrer gebildet werden, geht mit dem 3ten August zu Ende, und wird wiederum auf zwei Jahre mit dem 1sten September d. J. eröffnet. Es werden daher diejenigen, welche sich in der gedachten Anstalt zu Volksschullehrern vorbereiten wollen, hierdurch aufgefordert, sich Behufs der vorläufigen Prüfung, wodurch die Aufnahme in das Seminar bedingt wird, den 28sten und 29sten Julius hieselbst zu melden, und haben dann alle die, welche die erforderlichen Vorkenntnisse besitzen, zu erwarten, daß sie vom 1sten September an als Zöglinge in das Seminar eintreten können. Breslau den 15ten Junius 1817.

Königl. Preuß. Consistorium für Schlesien.

Zur Sechs und Dreißigsten Königlich Preußischen Classen-Lotterie, deren erste Classe auf den 4ten August d. J. gezogen wird, werden bis zum 7ten August Loose offerirt. Die Einsätze werden laut Plan, welcher gratis zu Diensten steht, in Golde den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, gemacht, so wie die Gewinne, welche in 1 à 100,000 Rthlr., 1 à 50,000 Rthlr., 1 à 30,000 Rthlr., 1 à 20,000 Rthlr., 1 à 15,000 Rthlr., 1 à 10,000 Rthlr., 2 à 8000 Rthlr., 3 à 6000 Rthlr., 4 à 5000 Rthlr., 6 à 4000 Rthlr., 11 à 3000 Rthlr., 1 à 2500 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 3 à 1500 Rthlr., 2 à 1200 Rthlr., 102 à 1000 Rthlr., 3 à 800 Rthlr., 2 à 750 Rthlr., 3 à 700 Rthlr., 207 à 500 Rthlr., 7 à 400 Rthlr., 9 à 300 Rthlr., 309 à 200 Rthlr., 5 à 150 Rthlr., 1015 à 100 Rthlr., ohne die kleineren Gewinne von 80 Rthlr., 70 Rthlr., 60 Rthlr., 50 Rthlr., 45 Rthlr., 40 Rthlr., 35 Rthlr., 30 Rthlr., 25 Rthlr., 20 Rthlr. und 15 Rthlr. bestehen, in eben der Münz-Sorte zu der im Plane bestimmten Zeit, prompt und baar ausgezahlt werden. Das ganze Loos beträgt in der ersten Classe 2 Rthlr. 16 Gr. in Golde oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 8 Gr. in Golde oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 16 Gr. Gold oder 18 Gr. Courant, und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet.

Zugleich bemerke, daß die unterzeichnete Collecte von jetzt an, von dem bisherigen Inhaber derselben unter nachstehender Firma fortgesetzt wird: Carl Jacob Mentzel, vormals Johann David Wentzel, und ersuche dieselbe wie bisher, mit dem unter der alten bekannten Firma genossenen Zuspruch zu beehren, indem auch durch diese Veränderung der Firma, die bisherige Geschäftsführung selbst, nicht im geringsten verändert wird.

Johann David Wentzel.

Breslau den 4. July 1817.

Breslau, den 4. July.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruhet, dem Major Herrn Baron von Sauerma hieselbst den rothen Adler-Orden dritter Classe mittelst nachstehendem allerhöchsten Cabinetsschreiben zu verleihen:

„Eingedenk der treuen Gesinnungen, welche Sie für das Vaterland auf vielfache Weise bestätigt haben, benachrichtige Ich Sie hierdurch, daß Ich Ihnen zum Anerkenntniß derselben Meinen rothen Adler-Orden dritter Classe verliehen, und die General-Ordens-Commission angewiesen habe, Ihnen die Decoration zu übersenden.

Berlin den 11ten Juny 1817."

Friedrich Wilhelm.

An den Major Baron von Sauerma zu Breslau.

Berlin, vom 1. July.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Auditeur A[illegible]ewald den rothen Adler-Orden dritter Classe; dem Seconde-Lieutenant Bein, dem Escadrons-Chirurgus Prietz des 3ten Husaren-Regiments (Brandenburgschen), dem vormaligen freiwilligen Jäger, Servis-Rendanten Blüchert, dem Unteroffizier Wobeser des Garde-Dragoner-Regiments, das eiserne Kreuz zweiter Classe am schwarzen Bande; den Kriegs-Commissarien Clavon und Werckmeister, das eiserne Kreuz zweiter Classe am weißen Bande; dem Proviantamts-Controlleur Wallach und dem Kriegs-Commissariats-Expedienten Onnasch, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Am 24sten dieses, Morgens um 5 Uhr, starb Frau Ulrike Sophie Wilhelmine v. Kamke, geb. v. Massow, Ober-Hofmeisterin Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Friederike von Preußen.

Schreiben aus Töplitz, vom 26. Juny.

Gestern, Mittwoch den 25sten dieses, sind Se. Majestät der König von Preußen in erwünschtem Wohlseyn, Morgens um 9 Uhr, hier eingetroffen, und in der im Fürstenhause zu höchst Ihrem Empfang in Bereitschaft gesetzten Wohnung abgestiegen; der Monarch, der am 24sten in aller Frühe aus Potsdam abgereist war, kam desselben Abends nach 9 Uhr in Dresden an und fuhr, da diesseits der Stadt mit eigenen Relais-Pferden schon umgespannt worden war, ohne sich aufzuhalten und, das strengste Incognito beobachtend, auch unerkannt durch die sächsische Residenz bis zur nächsten Station Zehist, wo, der frühern Intention zufolge, das Nachtquartier gehalten werden sollte; Allerhöchstdieselben waren aber so wenig von der Reise ermüdet, obschon Sie einen Weg von 30 Meilen (inclusive des Aufenthalts zu Torgau und Wittenberg) in 17 bis 18 Stunden zurückgelegt hatten, daß, nach einigen genommenen Erfrischungen, Se. Majestät bereits gegen 12 Uhr wieder abreisten und, so die Kühle der Nacht benutzend, schon am andern Morgen nach Ihrer Abreise von Potsdam in Töplitz eintrafen; dem Vernehmen nach wird der Monarch 8 bis 10 Tage hier verweilen und dann auf 14 Tage nach Carlsbad gehen.

Im Gefolge Sr. Majestät des Königs befinden sich: des Ober-Kammerherrn Fürsten Sayn-Wittgenstein Durchl., die Flügel-Adjudanten Obrist Graf von Stollberg und Obrist von Malachowsky, der Obrist von Witzleben, der Geheime Kriegsrath Scheel, der Geheime Kabinetsrath Albrecht, der Geheime Hofrath Duncker, der Geheime Kämmerer Timm und der Königl. Leib- und General-Stabs-Arzt Dr. Wiebel.

Wien, vom 27. Juny.

Man zweifelt, daß Lord Stewart wieder als Gesandter hieher zurückkommen werde. Er selbst ist nach Karlsbad gereiset und ein Theil seiner Leute nach Italien, wo sie sich einschiffen. Auf die Mode hatte er hier großen Einfluß. Seine Equipage, Kleiderschnitt, Möblirung, selbst die schiefe Stellung seines Kutschers auf dem Bocke, alles fand willige Nachahmer.

Unter den auserlesenen Geschenken, welche der Hof von Brasilien dem Oesterreichischen bestimmt hat, befinden sich auch 2 sehr reiche Ordens-Dekorationen, welche der König von Portugall dem Erzherzoge Karl und dem Fürsten Metternich sendet.

Nach den letzten Berichten der Naturforscher am Bord der k. k. Fregatte Augusta, hat diese, nachdem sie mehrere Tage durch ungünstigen Wind aufgehalten war, am 31sten v. M. den Hafen von Chiozza verlassen. In dieser Zwi-

scherzeit hat der k. k. Hofgärtner Schott, Sohn, einen Transport getrockneter Pflanzen, das Resultat seiner botanischen Nachforschungen während des Aufenthaltes in Chiozza, an die k. k. Hof-Naturalien-Cabinets-Direction eingesendet. Es enthält derselbe eine bedeutende Anzahl von Pflanzen dieses südlichsten Theiles der österreichischen Staaten, wodurch nicht nur neue Standorte bekannter österreichischer Pflanzen bestimmt werden, sondern die ohnehin so reiche Flora des Kaiserstaates einen ganz neuen Zuwachs erhalten hat.

Vom Main, vom 24. Juny.

Bereits der Wiener Congreß drang auf baldige Befriedigung der unglücklichen Beamten vom linken Rheinufer, Großherzogthum Frankfurt rc., die durch eingetretene Veränderungen ihre Besoldungen verloren haben, und bereits am 16. May vorigen Jahres war der Vertheilungs-Etat vom Bundestage den respektiven Regierungen zur baldigen Genehmigung vorgelegt; dennoch ist diese noch nicht vollständig eingegangen. Hierüber bemerkt die Mainzer Zeitung: „in unserm Vaterlande scheint die Gerechtigkeit nicht blind, sondern lahm zu seyn.“

Ueber die Ansprüche der alt-würtembergischen Stände urtheilt die allgemeine Zeitung: „Der competente Richter, hinsichtlich der von den Altwürtembergern in Anspruch genommenen, vom Könige aber der Form nach nicht zugestandenen Rechte, war Kaiser und Reich, und ist jetzt, so weit es sich mit dem Bunde verträgt, der Bundestag. Wäre Würtemberg in seinen ehmaligen Verhältnissen unter Kaiser und Reich fortbestanden, so wäre freilich an eine solche Umschaffung der Verfassung nicht zu denken gewesen. Da aber nun einmal durch die Folgen der französischen Revolution auch in Deutschland überhaupt, wie in Würtemberg insbesondere, so Manches de facto aufgehört hat, was de jure nie hätte aufhören können; so wird sich jetzt fragen: ob dasjenige, was die europäische Welt und insbesondere der deutsche Staatsverein in dem Neugewordenen als Recht erkennt, durch Einsprache würtembergischer Amtsherren und Stadtschreiber angefochten werden könne? — Ob der souveraine König von Würtemberg, der Bundesakte gemäß, eine landesständische Verfassung statt finden zu lassen, oder die ehemals statt gefundene dem alten Lande zuförderst, wie sie war, zu restituiren habe? — Hierüber kann unseres Bedünkens wohl der befugte Richter, aber kein Betheiligter entscheiden.“

„Die in der letzten Ständeversammlung gehaltenen Reden durften nicht in die Stuttgarter Zeitung eingerückt werden. Einige Mitglieder, z. B. Herr v. Massenbach, ließen ihren Vortrag aber besonders drucken.

In der Hanauer Zeitung war berichtet worden: der König von Würtemberg habe gleich nach Entlassung der Stände, gegen mehrere Mitglieder derselben Entlassung von ihren Stellen, oder Verhaft verfügt. Hierüber bemerkt ein anderes Blatt: „Wir müssen wohl die Bestätigung und näheren Umstände dieser verschiedenen Angaben abwarten, um eine gegründete Meinung darüber zu haben. Wenn der König aber Männern, denen er nicht mehr vertrauen kann, den Kammerherrnschlüssel und die Stelle eines Offiziers der Garde entzieht, dann sehen wir darin keine Gewaltsmaaßregel. Dienste dieser Art müssen von den persönlichen Gesinnungen des Fürsten abhängen, und er darf sie als Beweise seines Wohlwollens geben, oder zum Zeichen seines Mißfallens wiedernehmen. Hat sich die Opposition dem Throne feindlich gegenübergestellt, dann wird sie doch nicht erwarten, daß er sie freundlich neben sich stelle! Es kömmt uns sehr einfach und natürlich vor, daß der König Männer aus seiner unmittelbaren Gegenwart entferne, die ihre Gesinnungen für ihn und ihre Absichten nur zu deutlich ausgesprochen und dadurch mit Recht das Vertrauen sowohl des Monarchen als des bessern Publikums verloren haben. Der englische Monarch war in dieser Hinsicht, zu allen Zeiten, nicht gebunden, und nie nahm es ihm die öffentliche Meinung übel, wenn er Leute aus seinem Staatsrath entfernte, die er nicht leiden konnte, wie das unter andern auch mit Fox der Fall war; und doch giebt die Stelle eines geheimen Raths weniger persönliche Dienstverhältnisse als die eines Kammerherrn oder Capitains der Garde, und hat auch einen nähern und größern Einfluß auf das Wohl des Landes. Die Regierung würde sich selbst und ihrer Sache aber nur schaden, wenn sie Männer verfolgen wollte, die in der Ständeversammlung ihre eigene Meinung hatten und das sag-

ten, was sie ohne Zweifel sagen durften. Wären ihre Aeußerungen auch noch so abgeschmackt und unrichtig gewesen, so durften sie dieselben auf die Gefahr ihres eigenen Rufes immer wagen, so lange die Stände gesetzmäßig versammelt waren. Sollten sich aber Glieder der Opposition, auch nach Aufhebung ihrer Sitzung, noch thätig zeigen, um ihren Geist des Widerstandes zu verbreiten, dann ständen sie, wie jeder andre Bürger, unter den Gesetzen des Landes." (Die Hanauer Zeitung, die überhaupt in der würtembergischen Stände-Angelegenheit einen leidenschaftlichen Oppositionsgeist dargelegt, hat diese ungegründeten Entlassungs-Nachrichten verbreitet.)

Der König von Würtemberg hat seinem Neffen, dem dreijährigen Sohne des Herzogs von Montfort (Jerome Bonaparte) das Großkreuz des goldenen Adlers verliehen.

Gegen die Aeußerung des kurhessischen Gesandten am Bundestage ist bekanntlich eine Antwort des Bevollmächtigten der westphälischen Domainenkäufer erschienen. Er erklärt darin unter andern: bei seiner Ehre und der Wahrheit gemäß, daß auch nicht ein Einziger der vielen Domainenkäufer, welche er zu vertreten die Verpflichtung übernommen, für seinen Verlust entschädigt, oder auch nur im mindesten zufrieden gestellt worden ist. Den meisten ward gewaltthätig ihr Eigenthum entrissen, und die kurfürstl. Ober-Rentkammer genießt seit 3 Jahren die Einkünfte, die jenen rechtmäßig gehören. Wohl sind Einige gezwungen worden, vorläufig Pächter ihres Eigenthums zu werden; aber sie haben, um nicht alles zu verlieren, bei dem Schiffbruch dies ergreifen müssen, um sich und ihre Familien vom gänzlichen Untergange zu retten, jedoch nur unter ausdrücklichem Vorbehalt ihrer demnächst durch höhern Anspruch wieder zu erlangenden Eigenthums-Rechte.

Der Frohnleichnams-Prozession zu Wien wohnten der Kaiser und seine Gemahlin mit brennenden Kerzen in der Hand bei, waren aber, eines vorübergehenden Gewitters wegen, gezwungen, einige Zeit in der Michaelskirche unterzutreten.

In Regensburg trafen am 14ten dieses 2 Transporte, jeder von 4- bis 500 Würtembergern ein: sie gehen zu Wasser die ganze Donau hinab nach der Krimm. Auch nach dem Unterrhein zu ziehen immer noch Auswanderer hin.

Herr v. Willemer in Frankfurt hatte in seiner Einladung zur Subscription auf Pestalozzis Werke gesagt: „Der 72jährige Pestalozzi darbet im Alter." Pestalozzi macht hierauf, mit gebührendem Dank für die gute Absicht des Herrn v. Willemer, in einer offenherzigen Anzeige bekannt: daß er, in Rücksicht auf seine persönliche Lage, durchaus nicht darbe; als Schriftsteller bezahle ihm jeder Buchhändler so viel, daß er in Ueberfluß leben könne, wenn er Ueberfluß suche: auch für seinen einzigen Enkel, der Gerber ist, sey hinlänglich gesorgt. Aber für die ernste Betreibung seines Lebenswerkes sey er arm, sehr arm. Denn sein Haus (die Erziehungs-Anstalt in Iferten) sey genialisch geführt, und eine Reihe von Jahren in vielseitigen Versuchen herumgetrieben, die mit ökonomischer Sorglosigkeit gemacht, äußerst geldfressend und meistens sobald die Ausgabe geschehen, wieder aufgegeben waren. „Ich war, sagte er, gut, aber nicht wie ein Mann, sondern wie ein Kind. Ich war gut, wo ich nicht hätte gut seyn sollen, und ließ mir über den Kopf wachsen, was ich mir nie hätte über den Kopf wachsen lassen sollen."

Hannover, vom 23. Juny.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz Regent, haben, wie man vernimmt, den an der Herrenhäuser Allee belegenen großen und mit den reizendsten Anlagen versehenen Reichsgräflich v. Wallmodenschen Garten, mit Inbegriff der daselbst noch befindlich gewesenen Gemälde- und Statuen-Sammlung, für 100,000 Rthlr. angekauft, und dürfte dieses Local, dem Vernehmen nach, künftig mit zum Sitze einer Maler-Akademie dienen.

St. Petersburg, vom 11. Juny.

Die Vermählung Sr. Kaiserlichen Hoheit, des Großfürsten Nicolaus, mit der Prinzessin Charlotte von Preußen, wird gleich nach der Ankunft der Prinzessin, welche man auf den 21. oder 22. Juny a. St. erwartet, gefeiert werden.

Aus Warschau ist der Geheime Rath Nowosilzow hier angekommen.

Paris, vom 17. Juny.

Der König hat der Wittwe des am 8ten zu Lyon von Aufrührern erschossenen Capitains Lebur de Genet, eine Pension von 300 Fr. und ihrem Sohn eine Stelle in der Militairschule zu St. Cyr verliehen.

Madame Cailleu, welche alle Feldzüge der Royalisten in der Vendee mitmachte, mehrere zum Theil noch nicht geheilte Wunden erhielt, ihren Mann, Sohn und Vermögen im Dienste des Königs verlor, hat ein Lotterie-Bureau zu Rouen bekommen. Se. Majestät leisten selbst die Caution.

Bei der Rückkehr Bonapartes nahmen 10 Personen aus den ersten Familien von Rhodez in Süd-Frankreich, alles eifrige Royalisten, einem Einnehmer die ansehnliche Kasse ab, um sie dem Könige aufzubewahren, behielten sie aber als dieser wirklich heimkehrte. Der königl. Procurator Sueldes sollte daher Untersuchung anstellen, verschwand aber plötzlich. Der Ausruf eines 5jährigen Kindes, das den Antrag, einen großen Leichenzug zu sehen, mit den Worten ablehnte: „nein, seit ein Mensch vor meinen Augen ermordet ward, fürchte ich mich vor Todten" machte jemand aufmerksam; man forschte weiter, und erfuhr, daß Herr Sueldes in dem Landhause der Eltern dieses Kindes, wohin er zu Gaste geladen war, von den 10 Kassenräubern ermordet worden. Geld und Ränke werden nicht gespart, um diese zu retten, man hofft aber doch, daß die Gerechtigkeit obsiegen werde.

Das Journal: Der Europäische Censor, wurde confiscirt, weil es angefangen hatte, das von Helena angekommene Manuscript zu liefern.

Nach einer Note, welche der portugiesische Gesandte den Ministern der Verbündeten übergeben, will der König sein Herr nicht mit Spanien über den Besitz von Montevideo streiten, sondern hat es nur militairisch besetzt, bis der Zwist zwischen dem Mutterlande und den Colonien beendigt, und dadurch die Gefahr, welche den portugiesischen Besitzungen droht, abgewendet ist.

Cardinal Maury hat sich in seinen letzten Tagen eingebildet, daß sich die Farbe seiner Lippen verändert habe und daß er wahrscheinlich Gift bekommen hätte; er nahm daher Gegengift und brachte sich so ums Leben.

Die sterblichen Ueberreste von Heloise und Abälard, die während der Revolution nach dem Museum de petit Augustin gebracht wurden, sind nunmehr auf Befehl der Regierung nach der Kirche von Saint-Germain des Prés gebracht, wo am 16. Juny ein feierlicher Trauerdienst für die Ruhe ihrer Seelen gehalten wurde. Die Särge der Verewigten sollen nunmehr nach dem Kirchhofe des Père la Chaise gebracht werden.

In Spanien ist der ehemalige Verkauf der geistlichen Güter bestätigt worden.

Der jetzt in Spanien angenommene und am 30sten May publicirte Plan der Besteuerung auch der geistlichen und adlichen Güter, war auch schon der Finanzplan der Cortes.

Man glaubt, daß bei der Entbindung der Königin eine allgemeine Amnestie werde bekannt gemacht werden.

Washington, vom 4. May.

Von Pernambuco ist hier ein gewisser Antonio da Cruz als Abgesandter der dasigen revolutionairen Regierung angekommen; er wird aber von unserm Präsidenten nicht anerkannt werden.

Zwischen Tobasco und der See ist ein so heftiges Erdbeben gewesen, daß über 30 Meilen Land und mehrere Dörfer mit ihren Einwohnern verschwunden sind. Die Flüsse Tobasco und St. Francis waren wegen der vielen tausend Bäume und Gesträuche, die auf denselben trieben, nicht zu passiren.

Joseph Bonaparte läßt unweit Baltimore für Franzosen eine Stadt anlegen, die gegen 12,000 Menschen soll enthalten können.

Philadelphia, vom 23. May.

Der Graf von Arcos, königl. portugiesischer Gouverneur zu Bahia, hat sich auf das bestimmteste gegen die Insurgenten zu Pernambuco erklärt und folgende Proclamation erlassen:

Einwohner von Pernambuco!

„Die Soldaten von Bahia sind auf dem Marsch nach dem District von Alagoas, um die Standarte von Portugall über dies ganze Departement zu verbreiten. Jeder Einwohner von Pernambuco, der nicht eilt, zu dieser Standarte zu stoßen und unter ihr zu marschi-

nur, falls erschossen werden. Die Seemacht, welche den Hafen blokirt, hat Befehl erhalten, die Stadt dem Erdboden gleich zu machen und Alles über die Klinge springen zu lassen, wofern nicht die Gesetze Sr. Majestät unsers Königs sogleich wieder eingeführt werden. Man wird sich nicht im geringsten in Unterhandlungen einlassen, bevor nicht die Anführer der Empörung ausgeliefert, oder die Versicherung ihres Todes ertheilt worden, wobei zu erkennen gegeben wird, daß jeder frey auf sie schießen kann, als wenn man auf Wölfe schießen würde.

Bahia, den 29sten März 1817."

Der Graf von Arcos.

London, vom 17. Juny.

Die Minister haben aufs neue die dringende Nothwendigkeit der fortdauernden Suspension der Habeas-Corpus-Acte im Parlamente dargethan. Gestern ward auch im Unterhause auf Antrag des Lord Sidmouth die zweite Vorlesung der desfallsigen Bill mit einer Mehrheit von 140 Stimmen beschlossen.

Nach amtlichen Rechnungen betragen die geheimen Ausgaben des brittischen Staates in den Jahren 1790 bis 1815 die ungeheure Summe von beinahe 3 Millionen Pfd. Sterl. — Herr Canning verwendete vom 23. April 1807 bis zum 1. November 1809 als erster Staats-Secretair der auswärtigen Angelegenheiten 284,627 Pfd. Lord Hawkesbury (vom 1. November 1801 bis 30. November 1802) 268,800 Pfd. Lord Mulgrave (vom 17. Januar 1805 bis 19. März 1806) 161,376 Pfd., und der Marquis von Wellesley (vom Februar 1810 bis eben dahin 1812) 215,770 Pf. Lord Grenville hat als Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten vom 24. Februar 1799 bis 20. Februar 1801 nicht weniger als 880,653 Pf. 16 Sch. bloß zu geheimen Ausgaben verwendet.

Nach dem 4ten Bericht der Finanz-Comité betrug die Einnahme von Großbritannien im Jahr 1816 etwas über 65 und die Ausgabe über 70 Millionen. Die Einnahme in dem Jahre 1817 wird auf etwas über 52 und die Ausgabe über 67 Millionen berechnet.

Die National-Gesellschaft für den Unterricht armer Kinder in den Grundsätzen der herrschenden Kirche hat am 6ten dieses, unter Vorsitz des Erzbischofs von Canterbury, ihre Jahres-Versammlung gehalten. Die Gesellschaft leitet mit einem Aufwande von 30,000 Pfd. St. über 1000 Schulen, worin 200,000 Kinder unterrichtet werden.

Ein Sohn des Grafen Pembroke, Lord Herbert, vermählte sich in Italien ohne Einwilligung seines Vaters mit einer Tochter des Herzogs de Rosa Parbella. Bald nachher reiste er auf Verlangen seines Vaters nach England zurück. Der Vater widersetzte sich nun der Vermählung und drohte, den Sohn zu enterben. Dieß hatte seine Gattin indeß erfahren, und kam nun mit ihrem Bruder selbst in London an, um ihre Ehre zu retten, und ihren Mann gerichtlich zu belangen. Allein dieser war schon wieder auf das feste Land zurückgereist. Die Sache ist nun vorläufig bis zu seiner Rückkunft aufgehoben.

Unsere Schiffe, die nach Pernambuco segeln möchten, sind angewiesen worden, wegen näherer Erkundigung erst zu Bahia vorzusprechen.

Bolivar verfolgt die Seeräuber, welche die Flagge der Insurgenten gebrauchen, und hat kürzlich diejenigen aufhängen lassen, die sich an ein holländisches Schiff vergriffen hatten.

Auf der Rückreise von Pecking nach Kanton nahm unsere Gesandtschaft zum Theil einen neuen Weg, und wurde gar nicht gehindert, Streifzüge in das Innere des Landes und die Städte zu machen, so daß wenigstens unsere Kenntniß von dem merkwürdigen China durch diese kostbare Reise etwas erweitert werden dürfte.

Wm. Cobbett hat bereits seine literarischen Arbeiten in Amerika begonnen, und „ein Schreiben an das amerikanische Volk" bekannt gemacht, worin er die Behauptungen der englischen Zeitungen, daß er England verlassen, weil er Schulden gehabt und von Mr. Lockhart Prügel bekommen habe, für falsch erklärt, und die Erscheinung eines Prospectus über das, was er in der Folge zu arbeiten gedenkt, ankündigt. Er sagt, er habe jährlich 1000 Pfd. Sterl. verdient, und hoffe aus seinen zurückgelassenen Effekten rc. wenigstens 20,000 Pfd. Sterl. zu lösen. Schließlich bietet er den Eigenthümern der Newyork-Evening-Post eine Wette von 1000 Dollars an, daß die Regierung der Boroughmongers (Fleckenkrämer),

wie er sich ausdrückt, nicht drei Jahre mehr in England dauern werde.

Lord Beresford hat einen seiner Adjudanten, einen portugiesischen Offizier, Namens Lacerda, (über England) als Kurier nach Rio-Janeiro abgeschickt, um die Depeschen, in Betreff der glücklich entdeckten und vereitelten Verschwörung, zu überbringen. Herr Lacerda befand sich am 12ten d. M. zu Falmouth, um sich auf dem ersten Packetboot nach Rio-Janeiro einzuschiffen.

Hiesigen Blättern zufolge, ist seit Anfang des vorigen Jahres das Christenthum über die ganze Insel Otaheite (eine von den Societäts-Inseln) verbreitet. Der König Pomarre, der, nachdem er im Jahre 1808 die christliche Religion angenommen hatte, durch einen Aufruhr der Hälfte seiner Staaten beraubt worden war, hat am 12. November 1815 einen vollständigen Sieg über seine heidnischen Gegner (die Atahuruans) davon getragen, wobei deren vornehmster Anführer Upufara das Leben einbüßte. Die Milde, womit er die Besiegten behandelte, rührte Aller Herzen; alle riefen sie einstimmig, daß eine so menschenfreundliche Religion, eine Religion, welche Vergebung der Unbilden und Vergessenheit der Fehler predige, die einzige wahre seyn müsse; sie warfen sich vor ihrem Sieger auf die Kniee, und baten um die Taufe. Seit diesem Tage hat Pomarre, als einziger Beherrscher der Insel anerkannt, allenthalben den christlichen Cultus eingeführt; das Volk hilft ihm die Denkmähler des Heidenthums zerstören; die von Menschenblut bespritzten und mit den Gebeinen der Schlachtopfer des Aberglaubens bedeckten Moraïs (Götzentempel) werden niedergerissen, und an deren Stelle christliche Kirchen und Kapellen errichtet. Die Insel Eimeo und mehrere andere westlich von Otaheite gelegene Inseln haben gleichfalls das Heidenthum abgeschworen und sich zur christlichen Religion bekehrt.

In einem andern Theile des stillen Oceans, auf der Insel Owhyhee (einer von den Sandwichs-Inseln, auf welcher Cook ermordet wurde), scheint sich seit einiger Zeit eine neue Handelsmacht zu bilden. Die Engländer haben ihre Sprache, Sitten und Gebräuche dort eingeführt. Eine große Anzahl amerikanischer und englischer Matrosen haben bei dem Beherrscher dieser Inseln Dienste genommen, welcher mehrere amerikanische Schiffe aufkaufen, und nach dem Muster derselben andere in seinen Staaten bauen ließ. Tamaahmaal ist der Name dieses Fürsten, der bedeutende Waaren-Magazine und einen ansehnlichen Schatz besitzt.

Den von Cadix eingelaufenen spätern Privatbriefen zufolge, wußte man von keiner Feuersbrunst, in welcher zu Cadix das Arsenal von la Caracca abgebrannt sey, wie durch Pariser Blätter angekündigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Am 20sten d. M. ist Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte in Memel eingetroffen, und wurde daselbst von dem Großfürsten Nicolaus, welcher Seiner Hohen Verlobten bis dahin entgegen gereiset war, erwartet und empfangen.

Se. Durchlaucht der Prinz von Hessen-Homburg, Generallieutenant in königl. preußischen Diensten, traf am 7. May in Corfu ein; Se. Durchlaucht wollen eine Reise nach Griechenland und der Türkei unternehmen.

Die Verfertigung der Krone für den Herrscher zu Hayti, Heinrich I. (Christoph), ist einem Leipziger Künstler übertragen worden.

Zu Genua war am 3. Juny ein herrliches Kriegsschiff vom Stapel gelassen worden, das den Namen führt: Gennas Handel.

Zu Rom hatte am 4. Juny die Prinzessin von Wallis eine Audienz bei dem heiligen Vater.

Nach Pariser Berichten aus Barcellona, näherte sich Lacy's Prozeß seinem Ende, dessen lange Dauer in den vielen Zeugenverhören und dem Vergleichen der Zeugenaussagen zu suchen seyn soll.

Die allgemeine Zeitung enthält Folgendes aus Augsburg vom 15. Juny: „Der 3. Juny war in Betreff der Wärme und Trockenheit sehr merkwürdig, indem nach den Beobachtungen des Kanonikus Stark das 80theilige Quecksilber-Thermometer im Schatten um 3 Uhr 18 Minuten Mittags eine Wärme von $24\frac{8}{10}$ Grad, und ein gleichharmonirendes der Sonne frei ausgesetztes eine Wärme von $33\frac{3}{10}$ Grad angab. Den Nullpunkt der höchsten Trockenheit zeigte das Saussüresche Hygrometer von 2 Uhr 45 Minuten Mittags bis 6 Uhr 57 Minuten Abends beständig an. Noch auffallender waren die Veränderungen an dem Manometer,

welches von Anfang dieses Monats bis auf den 13ten früh um 7 Uhr nur geringe Ausschläge von der Dichtheit der Luft angab; nach einer halben Stunde aber wurde die Dichtheit der Luft Null, ging darauf in die Lockerheit über, welche um 2 Uhr schon $2\frac{4}{10}$ Gran, und um 9 Uhr Abends sogar $6\frac{1}{10}$ franz. Gran betrug. Das Barometer stand früh um 7 Uhr auf 26'', 7''', 7, und Abends 9 Uhr auf 26'', 6''', 6, bei ganz heiterm Himmel und schwachem Süd-Ostwinde. An diesem Tage waren auch in dem östlichen Theile der Sonne zwei Untiefen nebst drei kleinen Flecken zu sehen, zu welchen gestern noch zwei große Untiefen getreten sind."

Anhaltende Geschäfte hielten mich ab, vor meiner Abreise nach meinem Gute Ober-Peylau im Reichenbachschen Kreise, von allen meinen verehrten Gönnern und Freunden persönlich Abschied zu nehmen. Ich sehe mich daher veranlaßt, Ihnen hierdurch das freundschaftlichste: Lebewohl! zuzurufen, und empfehle mich deren geneigtem Andenken und unschätzbaren Wohlwollen aufs Angelegentlichste.

Breslau den 5. July 1817.

C. F. Hausdorff junior.

Gestern feierten wir unsere eheliche Verbindung. Diese Anzeige widmen wir unsern werthgeschätzten Verwandten und Freunden und empfehlen uns ganz ergebenst. Breslau den 3ten July 1817.

C. F. Drechsler, Cattun-Fabrikant.
Amalie Drechsler, geborne Behrens.

Die heute früh um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Mädchen, zeige ich hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an. Schlawa den 27sten Juny 1817.

Der Oeconomie-Inspector Franke.

Den am 14. Juny früh um 8 Uhr aus Altersschwäche erfolgten Tod unseres theuern und uns unvergeßlich bleibenden Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des gewesenen Pastors Christian Gottfried Demiani zu Linderode bei Sorau in der Niederlausitz, in einem Alter von zurückgelegten 77 Jahren, nachdem er noch im October v. J. sein 50jähriges Amts-Jubiläum hatte feiern können, zeigen wir hierdurch Verwandten und Freunden, von Ihrer Theilnahme überzeugt, ganz ergebenst an.

Ransen den 1. July 1817.

Christian Gottlob Demiani, Pastor, als Sohn.
Johanne Charlotte Demiani, geborne Tauffling, als Schwiegertochter.
Herrmann Rudolph Julius, Ottilie Rosalie Bertha, Heinrich Otto Theodor } Demiani, als Enkelkinder.

Sie ist nicht mehr! die treue sorgende Mutter der unterzeichneten schmerzlich gebeugten Kinder, die verwittwete Frau Landräthin von Nickisch, geborne von Richthoff, aus dem Hause Heinersdorf. Sie starb hieselbst am 30sten Juny, Mittags um 12 Uhr, in einem ehrwürdigen Greisen-Alter von 79 Jahren und 8 Monaten. Entfernten Verwandten und Freunden wiedmen wir diese Anzeige. Zeblitz bei Steinau den 1. July 1817.

Carl Gottlob Wilhelm von Nickisch-Roseneck, Landrath Grünbergschen Kreises.
Ernst Heinrich Gottlieb von Nickisch-Roseneck, Land- und Justiz-Rath Lübenschen Kreises.
Charlotte Ernestine Henriette verehelichte Landräthin Freyin von Wechmar, geborne von Nickisch.
Siegismund Heinrich Ferdinand von Nickisch-Roseneck, Königl. Kammerherr, Kreis-Deputirter und Landes-Aeltester Lübenschen Kreises.

Der gewesene Kaiserl. Königl. Russische Physikus des Rawaer und Czereker Kreises, Herr D. Bauch, kam den 3ten Juny zu seinem Bruder, um bei ihm zu sterben. Er endete den 3ten July in einem Alter von 50 Jahren. Allen seinen Freunden im Königreich Polen und in Schlesien dankt sein Bruder herzlich für das ihm geschenkte Zutrauen und Ihre redliche Freundschaft zu ihm. Laskowitz den 3. July 1817.

F. G. Bauch, Pfarrer.

Nachtrag zu No. 78. der Schlesischen privilegirten Zeitung.

(Vom 5. July 1817.)

An die Zeitungsleser.

Diejenigen Interessenten der Breslauer Zeitung, welche noch gesonnen seyn möchten, für das bereits angegangene dritte Quartal 1817 auf dieselbe zu pränumeriren, können sich noch binnen 14 Tagen in der Zeitungs-Expedition melden, und daselbst gegen Erlegung Eines Reichsthalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels) den Pränumerations-Schein für die Monate July, August und September 1817 in Empfang nehmen. Auswärtige haben sich mit ihren Bestellungen lediglich an die ihnen zunächst gelegenen Königl. Postämter zu wenden. Das Abonnement auf einzelne Monate kann jedoch nicht angenommen werden. Breslau den 2. July 1817.

Königl. Preuß. privilegirte Schlesische Zeitungs-Expedition.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Fabritius, Spiegel eines wahrhaft-christlichen Kirchen-Aufsehers, oder Bischofs und Christenlehrers, aus den Zeiten der Apostel und den nächst daran stoßenden; zum näheren Vergleich mit dem gegenwärtigen Zustande des Christen-Staats unter Katholiken und Protestanten. gr. 8. Stuttgart. 1 Rthlr. 15 sgr.

Bendavid, L., zur Berechnung und Geschichte des jüdischen Kalenders, aus den Quellen geschöpft. gr. 8. Berlin. 15 sgr.

Wolfram, L. F., Handbuch für Baumeister. 1ster Theil: Mauerstofflehre, mit Figuren. gr. 8. Rudolstadt. 1 Rthlr.

Buquoy, G. v., Erläuterung einiger eigenen Ansichten aus der Theorie der Nationalwirthschaft, nebst tabellarischer Uebersicht des Zusammenhanges der wesentlichsten Gewerbe unter einander und mehreren Beiträgen zum technischen Theile der Nationalwirthschaft. 2ter Nachtrag zur Theorie der Nationalwirthschaft. gr. 4. Leipzig. 1 Rthlr.

Chladni, E. F. F., neue Beiträge zur Akustik, nebst 10 steingedruckten Tafeln. gr. 4. 2 Rthlr. 20 sgr.

Voigtels, F. G., vollständiges System der Arzneimittellehre. Zweiter Band 2te und 3te Abtheilung. Leipzig. 4 Rthlr.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 3. July 1817.

Weitzen 9 Rthlr. 2 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 10 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 10 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 27 Sgr.

(Bekanntmachung, betreffend Erhöhung der Königl. Holzhofs-Preise.) Es ist beschlossen worden, die Königl. Holzhofs-Preise, sowohl vor dem Ohlauer und Ziegel-, wie auch vor dem Nicolai- und Oder-Thore, mit Ausschluß der Feuerungs-Accise und der Communal-Abgabe, vom 1. July d. J. ab, zu erhöhen, und zwar: 1) die Klafter Buchen- und Birkenholz um 4 Gr., 2) die Klafter Eichen- und Kiefern-Brennholz um 10 Gr., 3) die Klafter Erlen-Brennholz um 6 Gr., 4) die Klafter Fichten-Brennholz um 8 Gr. Welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Breslau den 23. Juny 1817.

Königl. Preuß. Regierung.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird auf die von der Johanne Susanne verehelichten Klose gebornen Florenz wider deren Ehemann, den Schuhmacher Franz Klose, wegen böslicher Verlassung angebrachte Ehescheidungs-Klage, gedachter Franz Klose hierdurch dergestalt edictaliter vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätestens in termino den 1. September c. Vormittags um 10 Uhr vor dem hierzu [illegible] Deputato Hrn. Referendario Schmidt an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle unfehlbar in Person einfinde, und sich auf die Klage gehörig einlasse, wogegen er bei seinem Außenbleiben zu gewärtigen hat, daß in contumaciam wider ihn verfahren, die Ehe getrennt, die Klägerin für den unschuldigen Theil erklärt, und derselben die anderweite Verheirathung nachgelassen werden wird. Decretum Breslau den 4. März 1817.

Zum Königl. Stadt-Gerichte verordnete Director und Justiz-Räthe.

(Bekanntmachung.) Es ist mir die von dem Herrn Reichsgrafen Maximilian v. Pückler auf Borislawitz im Jahr 1804 an die Frau Kammeräthin Stöffler geborne Hagemannin ausgestellte Obligation, aus dem Nachlaß der Letztern, abhanden gekommen. Indem ich dieses hiermit bekannt mache, fodere ich den etwannigen Inhaber jener Obligation, an Höhe pr. 1200 Rthlr., hiermit auf, sich binnen 3 Monaten bei dem Herrn Grafen v. Pückler zu Borislawitz zu melden, und seine Rechte daran zu bescheinigen, widrigenfalls diese Obligation als annullirt anerkannt, und denjenigen die gesetzlichen Folgen treffen werden. Lindenau, bei Münsterberg, den 30. Juny 1817. v. Heugel, Capit. von der Armee.

(Subhastation und Edictalcitation.) Langenbielau den 14. Juny 1817. Das Gräflich von Sandreczkysche Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter füget hierdurch dem Publico zu wissen, daß, nach dem einstimmigen Beschlusse sämmtlicher Interessenten, die zum Verkauf, im Wege der freiwilligen Subhastation, der von dem zu Groß-Elguth Reichenbachschen Kreises verstorbenen Freigärtner Christian Ziegner nachgelassenen, mit 10 Scheffeln Acker und einem ansehnlichen Obstgarten versehenen, auf 1637 Rthlr. 10 sgr. Cour. gerichtlich gewürdigten Freistelle, anberaumt gewesenen drei Bietungs-Termine in der Art aufgehoben worden, daß nur ein Licitations-Termin festgesetzt ist, und solcher auf den 16ten July dieses Jahres in loco Groß-Elguth ansteht. Sämmtliche besitz- und zahlungsfähige Kauflieb-haber werden daher hiermit vorgeladen, sich an diesem Tage zur gesetzlichen Zeit in der Gerichtsstube zu Groß-Elguth einzufinden, ihre Gebote ad protocollum zu geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorhergegangener Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen. — Die unbekannten Christian Ziegnerschen Real-Prätendenten und Verlassenschafts-Gläubiger aber haben in diesem Termine den 16ten July a. c. zugleich ihre Forderungen sub poena praeclusi et perpetui silentii ad protocollum zu liquidiren.

(Subhastation und Edictalcitation.) Langenbielau den 26. Juny 1817. Das Gräflich von Sandreczkysche Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter füget dem Publico hierdurch zu wissen, daß zum Verkauf im Wege der freiwilligen Subhastation des in der Gemeinde Langenbielau alten Antheils im Reichenbachschen Kreise belegenen, auf 891 Rthlr. 20 sgr. Courant gerichtlich gewürdigten, dem verstorbenen Uhrmacher Franz Oelsner zugehörigen Hauses, der diesfällige peremtorische Bietungs-Termin auf den 4. September d. J. anberaumt worden, an welchem Tage sich besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber vor dem Gerichts-Amte in allhiesiger Amts-Canzelei melden, ihre Gebote ad protocollum geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorhergegangener Einwilligung der Interessenten gewärtigen können. — Hiebei wird denen etwanigen Oelsnerschen Gläubigern noch eröffnet, daß auf Antrag der Erben über dessen Nachlaß der erbschaftliche Liquidations-Prozeß per decretum hodiernum eröffnet und Terminus zur An- und Ausführung sämmtlicher an diesen Nachlaß zu machenden Forderungen gleichfalls auf den 4. September a. c. ansiehet, als weshalb die Oelsnerschen Verlassenschaftsgläubiger hierdurch vorgeladen werden, in diesem Termine Vormittags um 8 Uhr in allhiesiger Amts-Canzelei entweder persönlich oder durch zuläßige mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen die Königl. Justiz-Commissarien Herr Goguel allhier und Herr Weigert in Reichenbach vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an mehr gedachten Nachlaß anzumelden und gehörig nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie aller an den erwähnten Nachlaß etwa habenden Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig [illegible]

(Zu verk[illegible]) ist das nahe beim Eilftausend-Jungfrauen-Spital sub Nro. 815. gelegene Haus nebst Garten um [illegible] billigen Preis. Nähere Auskunft ertheilt der Züchner-Meister Liebisch in der Neustadt No. 1510.

(Zu verkaufen) steht durch öffentliche Licitation, auf dem Dohme in der ehemaligen Probst Bastianischen Residenz, ein 37 Ellen langes und 10¼ Ellen breites, noch völlig brauchbares Gebäude von Bindwerk. Der Termin ist auf den 11ten July a. c. Nachmittag um 3 Uhr in

oben gedachtem Locale festgesetzt, und werden Kauflustige dazu eingeladen, wo selben auch die nähern Bedingungen noch bekannt gemacht werden sollen. Breslau den 4. July 1817.

(Hausverkauf.) Mein auf der Schw...elderfer Gasse sub No. 174. vor 15 Jahren erst ganz neu erbautes massives Eckhaus mit 18 Stuben, außer andern Behältnissen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich directe an mich verwenden. Glatz, im Juny 1817.

Paul Cabalzar.

(Güter- und Haus-Verkauf.) Ein Freigut 2 Meilen von Breslau, im Kaufpreise circa 20,000 Rthlr., ferner ein dito 8 Meilen von Breslau im Schweidnitzer Kreise, 11,000 Rthlr. am Werth, und ein dito 3 Meilen von Breslau, am Werth 6500 Rthlr., alle drei diesseits der Oder, mit benöthigtem Holz versehen, sind Veränderung wegen zu verkaufen; auch ist ein massives Haus nebst Garten in einer nahrhaften Gebirgsstadt, gleich neben der Post, welches sich zu einem Gasthause eignet, preismäßig zu verkaufen. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke in der Stadt Warschau.

(Bande zu verkaufen.) Es ist eine gute feste Bande aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber erfähret man bei der Wittwe Stillern, im ehemaligen Kapuziner-Kloster, hinten im Hofe eine Stiege hoch.

(Jagd-Verpachtung.) Zur Verpachtung der Jagd auf der Feldmark Pohlanowitz bei Breslau ist Terminus auf den 21. July c. früh um 10 Uhr in Pohlanowitz anberaumt, und werden hiezu Pachtlustige hiermit eingeladen. Trebnitz den 1. July 1817.

Königl. Forst-Amt. Sternitzky.

(Verpachtung.) Den 14. August 1817 Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Schlosse in Kratzkau, 1½ Meile von Schweidnitz, 5½ Meile von Breslau, das Brau- und Branntwein-Urbar der Güter Kratzkau, Goblitsch und Penckendorff, von Michaeli an, gegen Vorausbezahlung einer vierteljährigen Pacht, an den Meistbietenden verpachtet werden. Kratzkau den 4. July 1817.

(Verpachtung.) Das Bier- und Branntwein-Urbar zu Ludwigsdorff bei Schweidnitz soll auf drei hinter einander folgende Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige sich täglich bei dem hiesigen Wirthschafts-Amte einfinden, mit demselben in Unterhandlungen treten können, und derjenige, mit dem man sich vergleicht, den Zuschlag zu gewärtigen hat, auch das Urbar bald übernehmen kann. Ludwigsdorff bei Schweidnitz den 30. Juny 1817.

☞ (Wagenverkauf.) Ein gebrauchter leichter, moderner, gut conditionirter, halbgedeckter Wagen, in zwei ächten Federn, besonders bequem auch zum Reisen, wird zum billigen Verkauf nachgewiesen, Ohlauer T...r No. 1.

(Wagenverkauf.) Ein fast ganz neuer, hinten in echten Federn hängender, und vorne aufsitzender, halbgedeckter, zweisitziger, sehr leichter Korbwagen ist Veränderungshalber zu verkaufen. Wo? sagt der Agent Hr. Müller jun., Ohlauer Gasse No. 935.

(Zu verkaufen.) In No. 1368. auf der Catharinen-Straße steht eine russische Droske zu verkaufen beim Eigenthümer daselbst.

(Auction.) Es sollen in termino den 14ten July d. J. des Nachmittags von 2 bis 7 Uhr,
und die folgenden Tage, die zum Nachlasse des verstorbenen Praelati Archidisconi Weyrich ge-
hörigen Effecten, bestehend in Silberzeug, Ringen, Uhren, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Klei-
dungsstücken, Pelzen, Betten, Meubles, zinnernem, kupfernem, messingenem und blechernem
Geräthe, auch allerhand andern Sachen, so wie Büchern, worunter Krünitzens Encyclopädie
vollständig zu haben ist, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden; was
hierdurch dem Publico bekannt gemacht wird. Glogau den 20. Juny 1817.

Die Archidiaconus Weyrichsche Testaments-Executorie.

Neumann, Justiz-Verweser. Löhle, Vicarius Curatus.

(Auctionsanzeige.) Dienstag als den 8ten dieses, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und nach Mittag von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf der Ohlauer Gasse im großen Saale des blauen Hirsches einen ganzen Nachlaß, bestehend in Porzellain, Gläsern, extra feinen, mittlen und ordinairen Mannshemden, so wie auch anderer Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles, als

Sopha, Stühle, Secretaire, Spiegel, Schränke und dergl. mehr, ferner bunte und weiße Cambrays, Tischuhren, goldene und silberne Taschenuhren, einen Federbräter und dergl. mehr, gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctioniren. Breslau den 4. July 1817.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Brunnen-Anzeige.) Ober-Salzbrunnen, Reinerzer, Cudower, Altwasser, Selter, Eger in ganzen und halben Flaschen, Schwalbacher Stahlwasser, Pyrmonter Brunnen, Saidschützer Bitterwasser in ganzen und halben Flaschen, von ganz frischer diesjähriger Schöpfung, zu haben bei F. A. Krumpholz.

(Anzeige.) Trockene Russische und Venetianische Seife, Englische Hornspitzen, Engl. Opodeldock und Suchton, ächtes Eau de Cologne, Engl. Baumwollen-Strickgarn, Hamburger Federposen, Violinsaiten, Mahagony-Holz, ganz fein Provencer Speise-Oel, fein Haysan-Thee, und Holländischer Portorico, Varinas- und Oronoco-Knaster, wie auch alle Specerey-Waaren, sind im billigsten Preise zu haben bei

Breslau den 21. Juny 1817. C. F. Kleber, Junkernstraße am Salzringe.

(Anzeige.) Neuer, sehr delicater, ächt Holländischer Süßmilch-Käse, der Ctr. 26 Rthlr. Courant, in einzelnen Brodten das Pfd. 9 Gr. Nom. Münze, bei

F. A. Hertel, am Theater.

(Lotterienachricht.) Zu der Sechs und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten July d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von 4½stel geleistet wird, sind ganze Loose a 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 10. Juny 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung 5ter Classe 35ster Königl. Classen-Lotterie sind nachstehende Gewinne bei mir gefallen, als 1 Gewinn von 3000 Rthlrn. auf No. 1854; 1 Gew. von 1000 Rthlrn. auf No. 57140; 7 Gewinne von 500 Rthlrn. auf No. 3852 38518 45673 78 50534 55506 64090; 5 Gew. von 200 Rthlrn. auf No. 1890 4823 29179 39858 57141; 26 Gewinne von 100 Rthlrn. auf No. 571 1753 61 92 1853 18784 97 27163 29106 41 46 29221 33744 38504 12 39802 27 32 45676 47521 44 52730 65 77 60184 64102; 58 Gewinne von 50 Rthlrn. auf No. 506 44 49 77 1702 6 13 26 27 60 67 1808 84 3841 62 74 88 4874 84 92 18775 94 23962 85 27102 8 29102 19 36 29235 33291 38524 26 40 69 39808 75 45620 23 47552 57 91 50532 52713 20 25 26 31 47 58 55504 57169 57203 7 60027 60138 64036 64123; 91 Gewinne von 40 Rthlrn. auf No. 511 26 35 45 51 56 58 63 78 1728 49 50 56 75 77 82 95 1802 15 38 41 94 3807 23 33 48 86 4801 5 9 39 40 70 86 18772 76 79 99 23952 97 27157 65 83 29143 45 50 87 29223 50 55 78 81 29300 33742 38563 80 39806 11 45 83 45606 30 35 37 42 53 67 47502 7 14 64 68 96 99 50520 35 36 52745 55495 55518 57171 60122 50 57 59 81 64038 54 64106 10 18; 109 Gewinne von 30 Rthlrn. auf No. 515 21 41 72 89 94 97 1720 44 47 97 98 1856 69 71 89 3802 19 21 72 4828 77 18751 59 61 62 86 93 23951 54 56 63 70 92 27104 20 54 76 81 29104 8 48 58 66 82 98 29246 51 63 64 67 72 77 99 33288 33736 38523 39805 13 17 26 30 37 49 55 56 45602 19 21 49 56 81 85 92 47528 45 60 66 81 98 47600 50521 52708 19 21 64 81 55508 13 16 17 57158 73 74 80 57210 23 60126 41 60 64044 45 70 79 84 94 95 96 64122, welche Freitags den 18. July in Empfang zu nehmen sind. Breslau den 4. July 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung 5ter Classe 35ster Lotterie trafen in meinem Comptoir: 2 Gewinne à 1000 Rthlr. auf No. 56971 63640; — 3 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 15931 28210 50534; — 8 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 8707 53 15969 28203 37881 42522 94 50836; — 19 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 8759 74 15912 62 74 19722 26277 28281 29675 37831 42546 67 50817 20 23 29 55426 56959 68; — 29 Gewinne a 50 Rthlr. auf No. 3732 90 13736 15907 26 71 90 19733 52 79 26293 96 28287 91 93 37861 80 96 42536 95 48778 50532 50811 18 27 55420 56966 63641 92; — 44 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 4870 8716 24 30 42 67 15924 42 64 83 94 19735 800 28222 24 46 68 78

29653 76 94 37816 33 66 67 85 86 39583 42581 96 50520 35 36 50805 37 52 67 99 54890 56967 80 59837 60150 63679; — 83 Gewinne à 30 Rthlr. auf No. 8704 8 45 60 77 82 15909 38 52 54 57 59 70 75 99 19702 4 28 43 71 87 92 25738 26271 72 76 78 83 28201 7 12 21 23 26 36 41 28264 66 72 73 88 97 29686 37807 11 29 34 59 73 42509 31 38 42 50 51 59 73 88 89 600 50521 28 39 41 44 45 46 56 57 70 85 94. 54860 73 74 55424 56947 81 83 59843 58 63659 99, deren Beträge nach Anzeige des Eingangs der Zuschußgelder zu erheben sind. — Zur 36sten Königl. Classen-Lotterie empfiehlt sich wiederum

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir get offen: 1 Gewinn à 2000 Rthlr. auf No. 3132; 1 Gewinn à 1000 Rthlr. auf No. 2539; 3 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 1693 3913 57019; 3 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 3126 8850 29627; 18 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 1607 28 3106 25 36 64 3934 69 80 8859 21876 36160 39614 26 74 39832 59889 63704; 44 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 1632 57 79 86 98 2510 22 45 49 95 3111 71 3926 42 76 84 8822 61 81 86 95 18601 8 29614 20 50 39611 20 24 39 47 79 82 85 45208 20 42 55436 57001 13 29 32 63767 63888; 53 Gew. à 40 Rthlr. auf No. 1625 41 42 80 96 2505 14 81 3112 17 27 28 29 79 94 3931 63 64 8801 9 18 28 42 71 90 21804 11 34 40 52 63 80 82 83 97 21900 29618 39609 63 88 45207 49968 55435 57018 23 24 33 59861 69 63729 38 52 54; 136 Gewinne à 30 Rthlr. auf No. 1620 23 26 27 29 34 38 40 58 60 62 63 70 76 83 88 91 92 95 99 2509 24 42 51 55 58 68 75 83 92 3101 31 33 43 46 60 61 70 75 81 3906 33 35 41 46 71 74 87 95 96 8817 21 24 25 29 34 40 43 44 45 54 56 57 64 69 77 78 82 97 98 21805 12 15 16 17 29 39 48 65 67 69 70 73 78 86 88 94 96 99 23790 24769 29607 15 16 31 45 47 48 39602 17 19 30 45 46 64 65 68 69 70 83 97 45213 14 15 16 23 26 32 35 44 49952 55545 46 56939 57002 4 7 20 22 75 59867 76 91 63708 23 48, und welche in Empfang zu nehmen sind

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 36ster Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Loosen

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 46sten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit ...

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) In mein Comptoir sind bei der Ziehung 5ter Classe 35ster Lotterie nachstehende Gewinne gefallen: 30,000 Rthlr. auf No. 19052; 3000 Rthlr. auf No. 18541 2000 Rthlr. auf No. 49958; 6 Gewinne à 1000 Rthlr. auf No. 6995 9520 18646 26321 36115 63954; 6 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 1367 29574 36130 38518 45989 55506 13 Gew. zu 200 Rthlrn. auf No. 1335 1890 7224 18693 19082 29879 36199 39858 45954 53811 54629 47 55; 41 Gewinne zu 100 Rthlrn. auf No. 571 1341 63 1853 7260 9523 18677 85 19940 59 24730 26339 77 27163 29595 36087 36102 22 34 60 79 85 36707 37266 38504 12 39832 45931 47443 46708 23 474 49960 52765 54616 43 55657 57093 60005 21 63911 26; Gewinne zu 50 Rthlrn. auf No. 1389 1884 3888 4874 84 92 18601 8 12 19031 32 64 24711 35 59 77 90 26335 76 82 90 29405 27 29586 33291 36008 16 22 30 54 60 72 36140 38524 26 40 39875 45620 23 46738 52758 54620 60 55488 55504 57169 60027 60138 63888; Gewinne zu 40 Rthlrn. auf No. 551 56 58 63 1314 18 23 27 28 60 83 95 1894 3886 4886 18603 47 56 89 96 700 19003 17 46 83 93 24715 64 87 26313 58 66 87 93 27157 65 83 29187 29256 78 81 300 29426 29555 36015 25 66 67 74 77 78 36119 21 24 28 39 49 55 66 84 36717 39854 45606 45945 46742 54613 31 54 55271 57070 57171 60003 32 63872 63940 45 53 64054; Gewinne zu 30 Rthlrn. auf No. 572 1307 22 29 44 47 48 51 70 85 98 1856 71 89 4877 18626 57 86 19013 18 51 99 23783 90 24769 75 26304 8 20 33 38 41 43 81 91 92 27154 76 81 29182 98 29251 63 64 67 72 77 99 29409 47 50 29575 87 33288 36010 13 23 24 69 73 89 95 96 36107 14 29 37 41 63 76 83 91 94 95 36704 10 13 15 38523 39837 49 55 56 45602 19 31 81 85 45914 18 48 52 63 64 85 94 46719 35 37 40 43 49952 55

52764 53817 54603 26 44 56 65 55269 76 57074 75 59989 93 96 60004 39 60126 63874 76 91 92 94 63904 5 15 34 39 55 98 64044 und 45. — Loose zur 1sten Classe 36ster Lotterie stehen zu Diensten bei Schreiber, im weißen Löwen.

(Anzeige.) Zur 36sten Classen- wie 46sten kleinen Geld-Lotterie sind Loose zu haben; ferner ist feiner geschnittener Rester-Canaster, lauter Rollen unter einander geschnitten, von vorzüglichem Geruch und besonders leicht, Arrack, Rum, Contack, Content- oder Chocolade-Mehl, Holländ. Käse das Pfd. 4 Gr. Cour., Cyder-Essig, Englische, Russische und Venet. Stiefelwichse, zu verlassen bei Christian Gottlieb Mentzel in Breslau, Schuhbrücke No. 1698.

Neue Bücher,

welche im Verlage der Buchhandlung von Josef Max und Komp. in Breslau (Paradeplatz, goldene Sonne) erschienen und daselbst für beigesetzte Kurant-Preise zu haben sind:

Anweisung zum Rechnen. Von Dr. Wilh. Harnisch, erweitert und mit einer Beispielsammlung versehen von M. Heinrich Mücke, Lehrer am Friedrichs-Gymnasium. 8. 1817. Ladenpreis ohne die Beispielsammlung 14 gr. und gleich sauber gebunden 16 gr.

Herr M. H. Mücke hat durch die Erweiterung und Vervollständigung eines Werkes welches schon in seiner frühern Gestalt mit Beifall aufgenommen wurde, dem zweckmäßigern und geistigern Unterricht im Rechnen ein längst gewünschtes und darum höchst willkommenes Hülfsmittel geliefert. Nicht nur dadurch, daß er das gute Alte mit dem trefflichen der neuen Methode brauchbar und vorurtheilsfrei vereinigte, sondern mehr noch und besonders durch die überall als deutlich, leicht und zweckmäßig bewährte eigene Ausübung dieser Grundsätze, hat er seinem Buche einen Werth gegeben, welcher die Vorzüge desselben begründet, und es zum allgemeinen Gebrauch auf Schulen und Unterrichtsanstalten mehr als alle ähnlichen Werke eignet und empfiehlt.

Die dazu gehörigen Exempeltafeln mit den Auflösungen, sind unter der Presse und werden binnen Kurzem ebenfalls fertig seyn.

[illegible] Dr. W., die Weltkunde. Ein Leitfaden bei dem Unterricht in der Erd- Min[illegible] Stoff- Pflanzen- Thier- Menschen- Völker- Staaten- und Geschichtskunde. 8. 1817. 12 gr.
(Dieser Preis gilt nur für diejenigen, welche sich mit ihren Bestellungen direkte an uns wenden; im Auslande kostet das Buch, immer noch sehr billig, 18 gr.)

Lerche, C. H. G., Schreibtafeln in der ekkigen Schrift, zur Erleichterung des Schreibenlernens. Herausgegeben von Dr. W. Harnisch. Folio. 1817. Ordinair-Papier 8 Gr. Feines Schreibpapier 12 gr. Velinpapier 20 gr.

Schall, Jos., Vorlegeblätter zum ersten allgemeinen Elementarunterricht im freien Handzeichnen. 4. 1817. Geheftet. 8 Gr.
(Dieser Preis gilt gleichfalls nur für diejenigen, welche sich mit ihren Bestellungen direkte an uns wenden; sonst kostet es 12 gr.)

Schall, Jos., Studien für Landschaftszeichner. quer Folio. 1817. Geheftet. 16 gr.

Schall, Jos., und M. H. Mücke, Studien für Blumenzeichner. quer Folio. 1816. Geheftet. 16 gr.

Den resp. Herren Pränumeranten, auf die
Anweisung zur Amtsführung für Lehrer an Elementarschulen von Dr. Daniel Krüger, residirenden Domherren u. s. w.
zeigen wir gehorsamst an, daß dies Werk, obgleich der Druck ununterbrochen fortgeht, wohl erst Ende August fertig werden dürfte, weil es in der Bogenzahl stärker, als wir berechnet, statt 20 wenigstens 28 Bogen betragen wird.

Jos. Max und Komp.

XI. (Literarische Anzeige.) So eben ist erschienen und sowohl in der neuen Kupferschen Buchdruckerei auf der Schmiedebrücke, Ecke des Nadlergäßels, als auch in der Buchhandlung Jos. Max und Komp., am Paradeplatze, für 3 sgr. Münze zu haben:

„Empfindungen eines Schlesi rs bei der Abreise Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin „Charlotte von Preußen von Berlin nach St. Petersburg am 12. Juny 1817."

Diese kleine vaterländische Dichtung ist wohl eigentlich den Töchtern des Vaterlandes geweiht: dürfte vielleicht aber auch so glücklich seyn, von den Söhnen desselben eben so gern gelesen zu werden. Denn wer erinnert sich nicht noch der Tage, wo die allgemein geliebte und verehrte Königstochter in unserer Mitte weilte! wie Sie durch Ihre Gegenwart das bange Gefühl und die trüben Blicke in die Zukunft uns dazumal erheiterte! — Wohl uns! jetzt ist es anders.

(Ankündigung.) Handbuch der musikalischen Literatur, oder allgemeines, systematisch-geordnetes Verzeichniß der bis zum Ende des Jahrs 1815 gedruckten Musikalien, auch musikalischen Schriften und Abbildungen, mit Anzeige der Verleger und Preise, 38 Bogen in groß Octav, auf schönem Druckpapier 2 Rthlr. 12 gr., auf gutem Schreibpapier 3 Rthlr. Leipzig, in Commission bei Anton Meysel. — Es ist hinlänglich, dem musikalischen Publikum anzuzeigen, daß dieses längst erwartete, äußerst nützliche Werk nunmehro erschienen ist, und daß man dasselbe, durch alle gute Buch- und Kunsthandlungen (in Breslau bei C. G. Förster) immer beziehen kann.

(Capitals-Gesuch.) Es werden hiesigen Orts 5000 Rthlr. zur ersten Hypothek auf hinlängliche Sicherheit gesucht. Nähere Nachricht ertheilt Herr Agent Büttner.

(Capitals-Anzeige.) Es sind 3, 4 und 6000 Rthlr. zur ersten Hypothek auf städtische Fundi gegen pupillarische Sicherheit nachzuweisen. Das Nähere beim Agent Schultz, Schweidnitzer Straße No. 806.

(Bekanntmachung.) Meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich die Handlung meines verstorbenen Vaters, vom 1. May a. c. an, für meine eigene Rechnung übernommen habe. Zugleich empfehle ich mich bestens, und bitte um ferneres Wohlwollen. Groß Strehlitz den 1. July 1817. Franz Matros.

(Wohnorts-Veränderung.) Ich habe mit primo July meine Pacht in Krieblowitz vertauscht, und wohne nunmehr in Groß-Zauche bei Trebnitz. Dieses zeige ich meinen Freunden, mit denen ich die Ehre habe in Geschäften zu seyn, ganz ergebenst an. Krieblowitz den 3. July 1817. Der Königl. Ober Amtmann Hoffmann.

(Wohnungs-Anzeige.) Ich wohne jetzt auf dem Kränzelmarkt in der Apotheke. Breslau den 29sten Juny 1817.

Joh. Schmidt, Doctor medicinae et practicus, Ritter des eisernen Kreuzes.

(Anzeige.) Um äußerst nachtheiligen Verwechselungen, wie schon geschehen ist, in Zukunft vorzubeugen, sehe ich mich genöthigt anzuzeigen, daß ich jetzt, und zwar seit Ostern, in den 3 Lilien auf der Reuschengasse Heringe und Salz verkaufe, indem wegen einem Vorfall meiner Frau ihr Name statt einer Andern genannt worden ist, weshalb ich mir auch Genugthuung ausgewürkt habe. Breslau den 2. July 1817. S. F. Knobloch.

(Warnung.) Ich warne hiermit Jedermann davor, meinem Sohne Johann Gottfried Seiler, aus Dorfbach im Schweidnitzer Kreise gebürtig und daselbst ansäßig, irgend etwas, es mag Namen haben wie es wolle, zu borgen, weil ich für nichts hafte.

Johann Ehrenfried Seiler, zu Dorfbach Schweidnitzschen Kreises.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß jeden Sonntag, Montag und Donnerstag in meinem Garten Concert seyn wird, wozu gehorsamst einladet. Liebich, Coffetier vor dem Nicolai-Thore auf der Langen-Gasse.

(Avertissement.) Einem hochzuverehrenden sowohl hiesigen als auswärtigen und reisenden Publico gebe ich mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 1. July d. J. den seit mehreren Jahren in Pacht-Besitz gehabten Gasthof zum goldenen Löwen abtrete, und von dieser Zeit an einen mit hoher Bewilligung in meinem am Ringe hierselbst belegenen

passenden Hause etablirten neuen Gasthof, genannt zum Deutschen Hause, beziehen und eröffnen werde. Ich werde stets bemüht seyn, meinen resp. Gästen jeden Standes durch die prompteste Bewirthung und Bedienung gefällig zu werden, und bitte daher um geneigten Besuch. Hirschberg den 25. Juny 1817. Koch Lempart, Gastwirth im Deutschen Hause.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, wovon das Nähere auf der Reifergasse in No. 399 zu erfahren ist.

(Aufforderung.) Bei dem Corps Hautboisten des Zwei und Zwanzigsten Linien-Infanterie-Regiments (3ten Schlesischen) ist die Stelle eines Trompeters vakant geworden, und soll unter annehmlichen Bedingungen sogleich wieder besetzt werden. Jeder, der sich hiezu qualifizirt glaubt, und dieser Stelle vorzustehen wünscht, kann sich deshalb bei dem Unterzeichneten melden. Garnison Breslau den 4ten July 1817.

von Diericke, Obrist-Lieutenant und interim. Regiments-Commandeur.

(Erziehungs-Anstalt.) Ein Geistlicher auf dem Lande wünscht durch Bildung einiger Knaben sich nützlich zu machen. Sorgfältige treue Pflege, gründlicher Unterricht in Sprachen, Wissenschaften und Musik, und zärtliche Liebe für seine Pflegebefohlnen werden das Vertrauen lohnen, welches Eltern guter Kinder ihm schenken. Das Nähere ist zu erfragen auf der Schmiedebrücke im Gewölbe der grünen Weintraube No. 1928.

(Unterrichts-Offerte.) Für gründlichen und faßlichen Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache, wie auch Elementar-Unterricht, gegen ein billiges Honorar, weiset einen Privatlehrer nach D. Hahn, Director des technischen Instituts No. 40 Büttnergasse.

(Dienstgesuch.) Eine unverheirathete Person von Kenntnissen und Bildung wünscht so bald als möglich, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, ihr Unterkommen als Wirthschafterin. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei dem Gastwirth Hincke in den 2 goldnen Löwen Ohlauer Gasse.

(Dienstgesuch.) Eine Wittwe von 28 Jahren, welche keine Kinder hat, sucht ein Unterkommen bei einem einzelnen Herrn als Wirthschafterin, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere erfährt man auf dem Salzringe im weißen Löwen, 4 Stiegen hoch, beim Schneidermeister Feige; der Eingang ist zum Thorwege die zweite Thüre von der Ecke der Reuschengasse.

(Verlorne Brieftasche.) Es ist einem Koch von Heydewilxen bis Breslau auf der Praußnitzer Straße seine Brieftasche verloren gegangen. Da die darin befindlichen Atteste keinem Menschen etwas nützen, und des Inhabers weiteres Fortkommen davon abhängt; so wird der ehrliche Finder dieser Brieftasche ersucht, selbige gegen ein Douceur in No. 1266. auf der Bischoffgasse bei Herrn Liblich abzugeben.

(Zu vermiethen) ist Termino Michaelis d. J. in No. 2023. am Naschmarkte das offene Gewölbe, für jeden Handel, vorzüglich zum Schnitthandel gelegen. Das Nähere beim Eigenthümer eine Stiege hoch.

(Zu vermiethen) ist eine Handlungs-Gelegenheit mit dem gehörigen Gelaß, nebst Wohnung, auf der Schmiedebrücke in No. 1838. Das Nähere beim Eigenthümer. Breslau den 30. Juny 1817.

(Zu vermiethen.) Eine Gelegenheit, welche der vortheilhaften Lage wegen sich zu einer Weinhandlung qualificirt, mit dem gehörigen Beigelaß, ist Michaeli zu haben, Catharinengasse No. 1367.

(Zu vermiethen.) Eine Wohnung für einen Silberarbeiter oder Gürtler, desgleichen zwei Wohnungen von 3 bis 4 Stuben, alles hell und freundlich, sind Michaeli zu haben, Catharinengasse No. 1367.

(Zu vermiethen) ist eine Wohnung im ersten Stock von 5, auch 6 Piecen, mit, auch ohne Pferdestall, zu Michaeli. Nähere Auskunft davon wird gegeben im Gewölbe im Feigenbaum.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine Stube mit Meubles, nahe am Ringe gelegen, ist zu jeder Zeit zu vermiethen, und zu erfragen in No. 2083. Kupferschmidegasse eine Stiege hoch.

Beilage zu No. 78. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 5. July 1817.)

(Avertissement.) Das zum Nachlaß des verstorbenen Königl. Ober-Accise-Amts-Cassirers Freytag gehörige, mit No. 1724. bezeichnete Haus, welches zu Folge der am Rathhause aushängenden gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 4440 Rthlr. zu 5 pro Cent, und 3700 Rthlr. zu 6 pro Cent abgeschätzt worden, soll anderweitig in terminis den 8. September, den 8. November c. und den 7. Januar 1818 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitzfähige Kauflustige werden demnach hierdurch aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit, besonders aber in dem letztern peremtorischen Termine, Vormittags um 11 Uhr, bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht, vor dem dazu geordneten Commissario Herrn Justiz-Rath Muzel einzufinden, und ihr Gebot darauf abzulegen, worauf alsdenn gedachtes Haus dem Meist- und Bestbietenden durch das zu eröffnende Adjudications-Erkenntniß zugeeignet, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der eingetragenen sowohl als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden wird. Decretum bei dem Königl. Gericht der Stadt Breslau den 22. April 1817.

(Edictalcitation.) Von dem Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht werden sowohl der am 30. Januar 1792 geborne und aus Ober-Poischwitz gebürtige Stückknecht von der 4ten Compagnie des 1sten Bataillons des Königl. Preuß. Garde-Infanterie-Regiments, Namens Johann Samuel Gnieser, welcher die Feldzüge in den Jahren 1813 und 1814 mitgemacht, und nach einem Schreiben des Königl. General-Majors Herrn von Block d. d. 9ten May a. pr., so wie nach Inhalt eines frühern Schreibens des Königl. Preuß. Capitains Herrn v. Neumann d. d. Potsdam den 24. Februar 1815, am 24. März 1814 in das Lazareth nach Vitry gebracht worden, und seit dieser Zeit weder bei dem Regiment, noch sonst etwas weiter von sich hat hören lassen, auf den Antrag seines Vaters, des Bauer-Auszüglers George Friedrich Gnieser zu Ober-Poischwitz, und seines Bruders, des Bauerguts-Besitzers Johann Carl Gnieser daselbst, als auch dessen etwanige unbekannte Leibes-Erben und sonstige gesetzliche Erben, hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen dreimonatlicher Frist, spätestens aber in dem auf den 28. August c. anberaumten Termino auf hiesigem Rathhause im gewöhnlichen Sessions-Zimmer Vormittags um 11 Uhr entweder in Person oder durch einen zulässigen und gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu ihnen der hiesige Königl. Justiz-Commissarius Herr Seidel in Vorschlag gebracht wird, zu dem Ende zu erscheinen, um über sein Ausbleiben und bisheriges Stillschweigen schuldige Rede und Antwort zu geben, und resp. ihre etwanigen Erbes-Ansprüche an- und auszuführen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen; und gereichet denselben hierbei auf den Fall ihres Nichterscheinens zur ausdrücklichen Warnung: daß er, der Johann Samuel Gnieser, dem angebrachten Antrage gemäß sodann durch ein zu verabfassendes Urtel nicht nur für todt erklärt, sondern auch das nach dem erfolgten Absterben seiner Mutter Maria Susanna Gnieser geb. Schmidt ihm zugefallene Erb-Vermögen, im Betrage von 214 Rthlr. 15 Sgl. 8 D'., worauf sich sein Vater, eventualiter des ihm vermöge des Schooß-Rechts darauf zustehenden Erbrechts, zu Gunsten des mitprovocantischen Sohnes und resp. Bruders Johann Carl Gnieser begeben hat, dem Letztern als alleiniges Erbe zugesprochen und ausgefolgt werden soll, die sonstigen unbekannten und sich nicht gemeldeten Erbnehmer aber mit ihren Erbes-Ansprüchen an dem vorgedachten Vermögen gänzlich ausgeschlossen und in dieser Hinsicht mit einem ewigen Stillschweigen belegt werden sollen. Jauer den 14. May 1817.

Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht.

(Bekanntmachung.) Der Herr Graf Hyacinth v. Strachwitz ist gesonnen, bei Chorulla hiesigen Kreises eine Wassermühle anzulegen. Wenn Jemand durch diese Anlage gefährdet zu werden befürchtet, so sind die diesfälligen Einwendungen binnen hier und 8 Wochen sub poena praeclusi bei Unterzeichnetem abzugeben. Oppeln den 28. Juny 1817.

Königl. Preuß. Landrath Oppelnschen Kreises. v. Zawadzky.

(Aufforderung.) Unterzeichneter beabsichtigt, seine in dem ehemaligen Ober-Kronwerk hieselbst belegene unterschlägige Graupenmühle auch zum Mehlmahlen einzurichten. Derselbe fordert daher mit Bezug auf das Edikt vom 28. October 1810. §. 7. diejenigen, welche hiergegen ein Widerspruchs-Recht zu haben glauben, hiermit auf, dasselbe binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei Einer Königl. Hochlöbl. Regierung und mir anzumelden. Breslau den 17. May 1817. Marcus Hauck, Kaufmann.

(Anzeige.) Ein im besten Stande befindliches Haus nebst Seifensiederei, auf einer der belebtesten Straßen in Breslau, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Agent Herrn Carl Pick, Ohlauer Gasse No. 1185 bei dem Pfefferküchler, ohne Einmischung eines Unterhändlers.

(Schaafvieh-Verkauf.) Das Dominium Nieder-Prietzen, Oelsschen Kreises, eine Meile von Bernstadt, hat 140 Stück Schaafvieh, worunter 100 Stück Muttern und Zutreter sich befinden, und die andern 2- und 1jährige Schöpse sind, zu verkaufen. Das Vieh ist vollkommen gesund, und auf sehr magerer Weide gezogen; die Wolle ist zwischen 17 und 18 Rthlr. Ct. verkauft worden; und wird dies Vieh blos aus der Ursache verkauft, weil der Schaafstand nicht vermehrt werden soll. Bei hiesigem Wirthschafts-Vogt ist mündlich das Nähere zu erfahren.

(Gemälde-Verkauf.) Die nicht unbedeutende Gemälde-Sammlung des zu Hirschberg verstorbenen Herrn Post-Director Hahn soll daselbst in der Wohnung des Verstorbenen auf den 21. July Nachmittags um 2 Uhr öffentlich verkauft werden, und sind die Verzeichnisse in der Stadt- und Universitäts-Buchdruckerey bei den Herren Graß, Barth u. Comp. in Breslau und bei dem Herrn Carl Krahn jun. in Hirschberg zu haben.

(Zu verkaufen.) In No. 1718 auf der Kupferschmidtstraße sind zwei Wagenpferde, beide braune Mecklenburgische Stuten mit Blässen, 7 und 9 Jahr alt, so auch ein halb gedeckter schon gebrauchter Wagen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer im ersten Stock. Breslau den 1. July 1817.

(Holzverkauf.) Weißbuchen-, Rothbuchen-, Birken-, Kiefern- und Fichten-Leibholz, nach Königlichem Maaß gesetzt, offerirt zu den billigsten Preisen

Johann Gottlieb Wiener, Karlsgasse No. 744.

(Anzeige.) Rauh- oder Feld-Karden genannt, für Tuchscheerer und Parchent zu rauhen, sind noch zu haben in Breslau auf dem Ketzerberge in No. 1137. beim Strumpfmacher Rother.

(Capitals-Anzeige.) Zur ersten Hypothek ist ein Capital von 4000 Rthlrn. sogleich zu vergeben. Das Nähere hierüber im Mohren unter dem Tuchhause. Breslau den 2. July 1817.

(Verlorne Papiere.) Seit einigen Tagen vermißte ich meine sämmtlichen Papiere, worunter vorzüglich 6 Concessionen befindlich sind. Da dieselben in fremden Händen ohne Nutzen sind, so bittet recht sehr den ehrlichen Finder um deren Zurückerstattung

Fr. Kratzenberg, Invalide, wohnh. im Angerkretscham vor dem Schweidnitzer Thore.

(Handlungsgelegenheit zu vermiethen.) Es ist eine Handlungsgelegenheit nahe am Ringe, bestehend in einem Comptoir, nebst einer großen Stube, einem großen Keller, wie auch einem im Hinterhause gelegenen großen feuersichern Gewölbe, zu vermiethen, und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere bei Müller jun., Agent, Ohlauer Gasse No. 935.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen.) In No. 1196 auf der Ohlauer Straße ist eine Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen; sie besteht aus zwei Gewölben, einem kleinen Comptoir und mehreren Kellern.

(Zu vermiethen.) Die Wohnung der verstorbenen Frau Generalin v. Kalckreuth, auf der Taschen-Straße in der Stadt Paris, bestehend in 5 Zimmern, Domestiken-Stube, lichter Kuchel, mit oder ohne Stallung, ist auf Michaelis zu vermiethen.

(Zu vermiethen) sind in der goldenen Krone am Ringe ein Logis in der zweiten Etage von 3 à 4 Stuben rc., schöne trockene große Keller, und einige Gewölbe und Laden zum offenen Verkauf.

Literarische Nachrichten.

In der Henning'schen Buchhandlung in Gotha sind erschienen und in Breslau in der W. G. Kornschen um beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Allgegenwart Gottes, die. 2 Rthlr.

Auch zufällige Gedanken über Löffler's Denkmal. Ein Seitenstück zu den früher erschienenen zufälligen Gedanken. Dritte Auflage. 3 sgr.

Bescheid, christlicher, auf nichtchristliche Fragen. Vom Verfasser der Schrift: auch zufällige Gedanken über Löffler's Denkmal. 7 sgr.

Bretschneider, D. K. G., die besondern Hindernisse, welche in unsern Tagen der nützlichen Verwaltung des evangelischen Predigtamts entgegenstehen. 5 sgr.

Kunst, die äußerlichen und chirurgischen Krankheiten der Menschen zu heilen, nach den neuesten Verbesserungen in der Wundarzneiwissenschaft. Zweiter Band. 1 Rthlr. 10 sgr.

Schäffer's, W. F., christliche Amtsrede bei der feierlichen Einführung des Hrn. Oberconsistorial-Rath und General-Superintendent Dr. Bretschneider. Nebst einer Nachrede an das Publikum, die man wohl zu beherzigen bittet. 5 sgr.

Dessen zweite Nachrede an das Publikum. 10 sgr.

Dessen neue Untersuchung über das Erlösungswerk Jesu und insonderheit über die Lehre von einer stellvertretenden Genugthuung und von der Erbsünde. Ein Beitrag zur Reformation des 19ten Jahrhunderts, und zur Ehre der Lutherischen, deren drittes hundertjähriges Jubiläum wir in diesem Jahre feiern. 12 sgr.

Sickler, F. Volkm., die deutsche Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange, nach den neuesten Erfahrungen; bearbeitet von einer Gesellschaft praktischer Oeconomen. Achtzehnter Band. 22 sgr.

Dessen, Trommsdorff, J. B., und Weise, J. C., ökonomisches technologisches Wörterbuch, oder Unterricht in der Oekonomie, in der ökonomischen Technologie und in der ökonomischen Baukunst, nach alphabetischer Ordnung. Ein Handbuch für Gutsbesitzer, Landwirthe und Freunde der landwirthschaftlichen Kultur. 1r Bd. Mit Kupf. 4 Rthlr.

Trommsdorff's, Dr. J. B., Lehrbuch der Physik, nach den neuesten Entdeckungen, als Vorbereitung zum Studium der Chemie. Mit Kupf. 2 Rthlr. 10 sgr.

Vogel, Dr. C., die Heilkunst der venerischen Krankheiten. Nach einer neuen Entdeckung des Ursprungs und der Natur der Venerie. 1 Rthlr. 10 sgr.

Derselbe, die Heilkunst der Wunden, Frakturen, Gliederstümpfe und Ambustionen. Mit Abbildungen der vorzüglichsten Maschinen zur Kur der Schenkelbrüche. 1 Rthlr. 15 sgr.

Nachstehende, bei J. C. Hinrichs in Leipzig erschienene, Schriften sind bei W. G. Korn in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

L. Thiele, kurzgefaßter Unterricht für diejenigen, welche sich zu brauchbaren Calculatoren, hauptsächlich bei Landes-Collegien, bilden wollen; oder: Darstellung der nöthigsten Begriffe vom Rechnungs- und Kassenwesen, nebst Abriß des französischen Steuersystems. Zur Belehrung für Applikanten und Mindergeübte. 8. 1 Rthlr. 5 sgr.

Obige Schrift ist bei ihrem Erscheinen mit besonderm Beifall aufgenommen worden, und kann als äußerst brauchbar empfohlen werden.

J. G. Fröbingii Lutherus seu Historia Reformationis breviter comprehensa. Libellus lect. juvent. inf. ord. destin. et conscriptus. Ed. 2da auct. et emend. 8. 1811. 23 sgr.

Da Fröbings Reformationsgeschichte unter seine besten Jugendschriften gehört, so war es gewiß verdienstlich, dieses Werkchen für gelehrte Schulen ins Lateinische zu übertragen. Es fand auch in dieser Gestalt verdienten Beifall, da die Uebersetzung im Geiste der römischen Sprache ausgearbeitet, und dadurch sowohl als Schulbuch, wie auch als gutes Compendium der Reformationsgeschichte anzusehen ist. Das herannahende Jubiläum dieser wichtigen Epoche hat so viele Gelegenheitsschriften erzeugt, daß dieses mit Fleiß verfertigte Buch wohl verdient, bei dieser Gelegenheit aufs neue empfohlen zu werden.
